

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

XX 1619

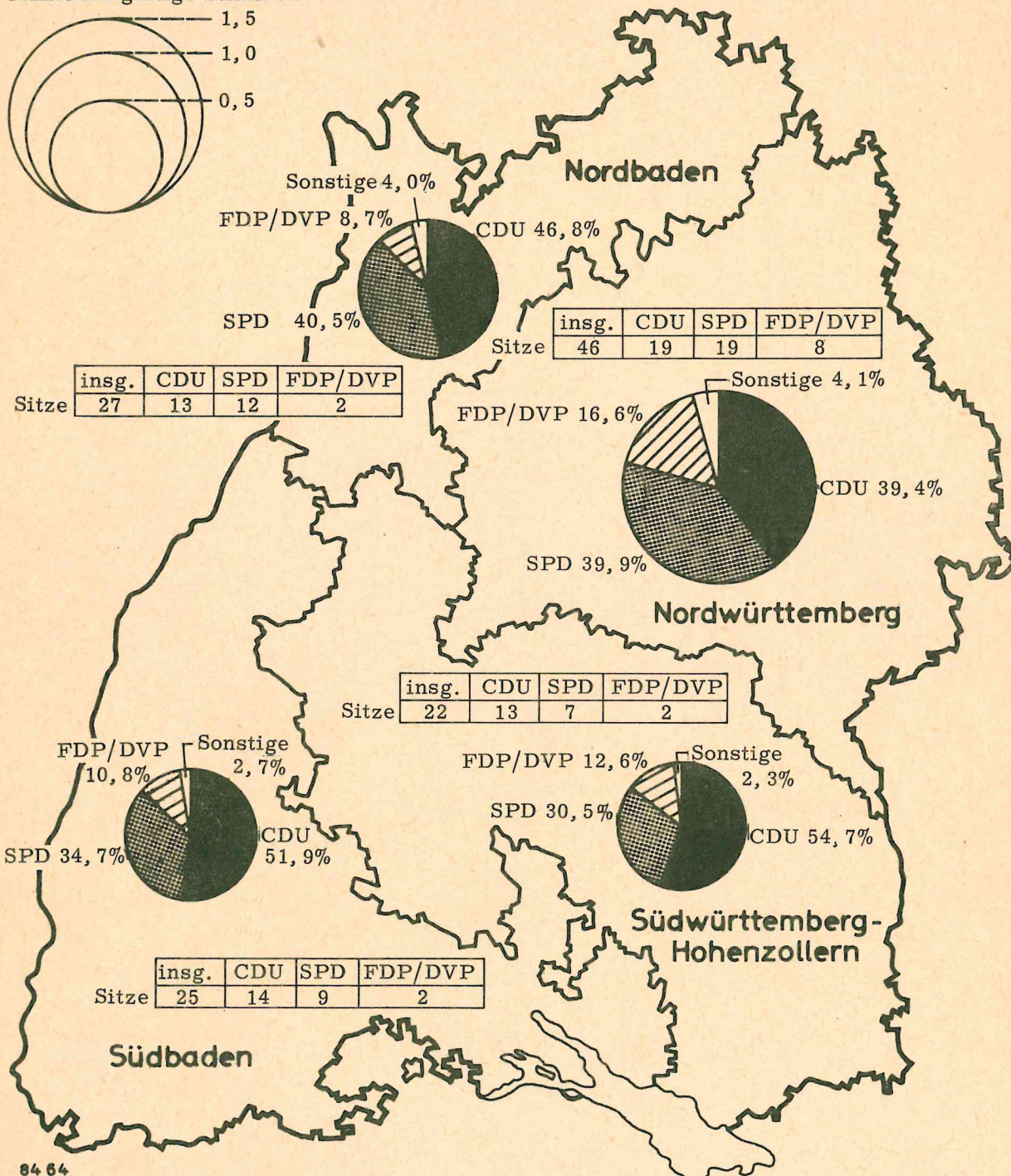
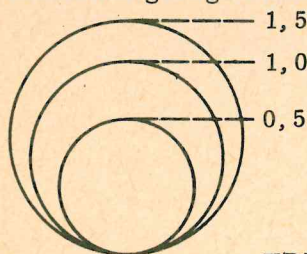


* B III 2/64

Juni 1964

Endgültige Ergebnisse der Wahl zum Landtag
von Baden-Württemberg am 26. April 1964

Millionen gültige Stimmen



84 64

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsübersicht

Seite

Schaubild: Stimmen- u.Sitzverteilung bei der Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 26. April 1964 1

Die wichtigsten Wahlergebnisse 2

Tabellen und Übersicht über die gewählten Bewerber

1. Endgültige Landesergebnisse der Landtagswahl 1964 (mit Vergleichsangaben 1952 bis 1960) 3

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Landtagswahl 1964 (mit Vergleichsangaben 1952 bis 1960) 3

3. Endgültige Wahlkreisergebnisse der Landtagswahl 1964 (mit Vergleichsangaben von 1960) 4

4. Gewählte Bewerber 10

5. Ergebnisse der jeweils letzten Landtagswahl in den einzelnen Bundesländern 15

Die wichtigsten Wahlergebnisse

Das vierte Landesparlament Baden-Württembergs ist am 26.April 1964 gewählt worden. Zur Stimmabgabe berechtigt waren 5 471 002 Personen, von denen 3 705 791 ihr Wahlrecht ausübten. Die Wahlbeteiligung bezifferte sich damit auf 67,7%, das ist rund ein Siebtel mehr als bei der Landtagswahl 1960, bei welcher die Beteiligungsquote ausgesprochen gering gewesen war (59,0%). Von der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen mußten 85 890 (2,3%) für ungültig erklärt werden; gegenüber 1960 hat sich der Prozentsatz ungültiger Stimmen um gut ein Zehntel verringert.

Stärkste Partei im Lande blieb nach dem Wahlergebnis die CDU, die von den 3 619 901 gültigen Stimmen allein 1 671 674 (46,2%) auf sich vereinigen konnte. Verglichen mit der Landtagswahl 1960 gewann diese Partei rund eine halbe Million Stimmen; erstmals bei Landtagswahlen konnte sie den bei der vorangegangenen Bundestagswahl erlangten Stimmenanteil (1961: 45,3% der gültigen Zweitstimmen) noch verbessern. Auch die SPD hat einen nicht unbedeutenden Stimmenzuwachs erfahren; sie erhielt mit 1 350 314 Stimmen (37,3%) rund ein Drittel mehr als 1960 und hat im Gegensatz zur CDU ihren seit 1952 kontinuierlichen Stimmenzuwachs auch im Vergleich zur letzten Bundestagswahl fortführen können. Für die FDP/DVP wurden 472 492 Stimmen abgegeben, was einem Stimmenanteil von 13,1% entspricht. Im Vergleich zu 1960 stagnierte die Stimmenzahl nahezu, der Stimmenanteil ging um knapp ein Fünftel zurück.

Auf die übrigen drei Wahlvorschläge zusammen kamen, wenn man den Einzelbewerber (149 Stimmen) unberücksichtigt läßt, nur 125 272 Stimmen oder ein Stimmenanteil von 3,5%. Geradezu dezimiert wurde die GDP, der von den bei der Landtagswahl 1960 erlangten 194 402 Stimmen des ehemaligen GB/BHE und den 47 410 der früheren DP nur noch rund ein Viertel (65 759 = 1,8%) verblieb. Die DFU brachte es auf 49 191 Stimmen (1,4%), die DG verzeichnete 10 322 (0,3%).

Um die 120 Sitze im neuen Landtag von Baden-Württemberg bewarben sich 393 Kandidaten der bereits genannten 6 Parteien und ein Einzelbewerber; außerdem waren 378 Ersatzbewerber aufgestellt. Von den 70 Direktmandaten, die auf Grund der jeweiligen Stimmenmehrheit in einem Wahlkreis vergeben werden, entfielen auf die CDU 44, das sind 10 mehr als bei der Landtagswahl 1960. Von diesem Mandatsgewinn gehen 9 Sitze zu Lasten der SPD und 1 zu Lasten der FDP/DVP. Die SPD erhielt 25 Erstmandate, die FDP/DVP 1. Nach dem Verhältnisgrundsatz waren auf Regierungsbezirksebene 50 weitere sog. Zweitmandate zu verteilen, von denen 15 auf die CDU, 22 auf die SPD und 13 auf die FDP/DVP kamen. Die GDP, die bei der Landtagswahl 1960 noch 7 Zweitmandate erhalten hatte, konnte bei der Zweitausteilung mangels eines ausreichenden Stimmenanteils nicht mehr berücksichtigt werden.

Damit setzt sich der neugewählte Landtag von Baden-Württemberg aus folgenden drei Fraktionen zusammen: CDU 59 Mitglieder (1960: 52), SPD 47(44) und FDP/DVP 14 (18). Das im Zusammenhang mit der Wiederholungswahl 1961 entstandene Überhangmandat ist weggefallen, so daß der neue Landtag der Regelzahl entsprechend aus 120 Abgeordneten besteht.

1. Endgültige Landesergebnisse der Landtagswahl 1964 (mit Vergleichsangaben 1952 bis 1960)

Bezeichnung	Einheit	Landtagswahl								Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung 1952
		1964		1960 ¹⁾		1956		1952		
		Ergebnis	Veränderung gegenüber 1960	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1956	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1952	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1952	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlberechtigte	Anz.	5 471 002	+ 334 234 + 6,5	5 136 768	+ 398 378 + 8,4	4 738 390	+ 356 273 + 8,1	4 382 117		
Wähler	Anz.	3 705 791	+ 677 543 +22,4	3 028 248	- 300 612 - 9,0	3 328 860	+ 538 988 +19,3	2 789 872		
Wahlbeteiligung	%	67,7	. +14,7	59,0	. -16,0	70,2	. +10,2	63,7		
Ungültige Stimmen	Anz.	85 890	+ 6 202 + 7,8	79 688	+ 16 997 +27,1	62 691	+ 3 639 + 6,2	59 052		
	%	2,3	. -11,5	2,6	. +36,8	1,9	. - 9,5	2,1		
Gültige Stimmen	Anz.	3 619 901	+ 671 341 +22,8	2 948 560	- 317 609 - 9,7	3 266 169	+ 535 349 +19,6	2 730 820		
Davon für den Wahlvorschlag										
CDU	Anz.	1 671 674	+ 508 322 +43,7	1 163 352	- 229 283 -16,5	1 392 635	+ 409 908 +41,7	982 727		
	%	46,2	. +17,0	39,5	. - 7,3	42,6	. +18,3	36,0		
SPD	Anz.	1 350 314	+ 309 403 +29,7	1 040 911	+ 98 179 +10,4	942 732	+ 177 700 +23,2	765 032		
	%	37,3	. + 5,7	35,3	. +22,1	28,9	. + 3,2	28,0		
FDP/DVP	Anz.	472 492	+ 5 584 + 1,2	466 908	- 74 313 -13,7	541 221	+ 49 510 +10,1	491 711		
	%	13,1	. -17,1	15,8	. - 4,8	16,6	. - 7,8	18,0		
GDP ²⁾	Anz.	65 759	- 176 053 -72,8	241 812	+ 37 477 +18,3	204 335	- 50 442 -19,8	254 777		
	%	1,8	. -78,0	8,2	. +30,2	6,3	. -32,3	9,3		
DFU	Anz.	49 191	+ 49 191 .	-	-	-	-	-		
	%	1,4	. .	-	-	-	-	-		
DG	Anz.	10 322	+ 4 996 +93,8	5 326	- 6 421 -54,7	11 747	+ 6 314 +116,2	5 433		
	%	0,3	. +50,0	0,2	. -50,0	0,4	. +100,0	0,2		
Sonstige	Anz.	149	- 30 102 -99,5	30 251	- 143 248 -82,6	173 499	- 57 641 -24,9	231 140		
	%	0,0	. -100,0	1,0	. -81,1	5,3	. -37,6	8,5		

1) Unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl 1961.- 2) 1952: BHE + DG-BHE; 1956: GB/BHE; 1960: GB/BHE + DP.

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Landtagswahl 1964 (mit Vergleichsangaben 1952 bis 1960)

Bezeichnung	Landtagswahl ¹⁾						Wahl zur Verfassungs- gebenden Landes- versammlung 1952
	1964		1960 ²⁾		1956		
	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1960	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1956	Ergebnis	Veränderung gegenüber 1952	
Gewählte Abgeordnete insgesamt	120 (70/50)	-1(-/- 1)	121 (70/51)	+1(- /+ 1)	120 (70/50)	- 1	121
Davon							
CDU	59 (44/15)	+7(+10/-3)	52 (34/18)	-4(-14/+10)	56 (48/ 8)	+ 6	50
SPD	47 (25/22)	+3(-8/+11)	44 (33/11)	+8(+13/- 5)	36 (20/16)	- 2	38
FDP/DVP	14 (1/13)	-4(-2/-2)	18 (3/15)	-3(+ 1/- 4)	21 (2/19)	- 2	23
Sonstige	-	-7(- /-7)	7 (-/ 7)	-	7 (-/ 7)	- 3	10

1) In Klammern: 1.Zahl = Erstmandate, 2.Zahl = Zweitmandate.- 2) Unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl 1961.

3. Engültige Wahlkreisergebnisse der Landtagswahl 1964

Nummer des Wahlkreises	Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Landtagswahl	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen insgesamt	Davon					
							CDU		SPD			
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1	Stuttgart I	1964 1960	81 535 85 820	49 652 44 346	60,9 51,1	49 057 43 740	17 663 13 037	36,0 29,8	E E	18 870 16 596	38,5 37,9	
2	Stuttgart II	1964 1960	88 943 92 144	57 290 52 112	64,4 57,0	56 618 51 286	Z Z	18 499 13 493	32,7 26,3	E E	25 223 23 014	44,5 44,9
3	Stuttgart III	1964 1960	93 941 87 955	60 546 47 062	64,5 53,6	59 848 46 329	Z Z	20 643 12 589	34,5 27,2	E E	24 756 19 413	41,1 41,9
4	Stuttgart IV	1964 1960	115 370 113 100	75 712 63 615	65,6 56,3	74 594 62 351	Z Z	23 641 14 662	31,7 23,5	E E	35 130 28 536	47,1 45,8
5	Stuttgart V	1964 1960	88 182 86 718	58 241 49 205	66,0 56,6	57 507 48 376		17 437 11 493	30,3 23,8	E E	28 714 23 543	49,9 46,7
6	Heilbronn-Stadt	1964 1960	64 393 59 991	46 167 37 915	71,7 63,0	44 826 37 073		10 023 7 312	22,4 19,7	E E	20 719 19 303	46,2 52,1
7	Ulm-Stadt	1964 1960	66 890 64 256	44 371 36 764	66,3 56,6	43 686 36 011	E Z	20 595 13 103	47,1 36,4	E E	18 316 15 471	41,9 43,0
8	Böblingen	1964 1960	106 593 91 254	74 282 56 425	69,7 61,7	72 931 55 058	Z Z	29 648 16 881	40,7 30,7	E E	30 931 23 832	42,4 43,3
9	Leonberg	1964 1960	125 299 111 675	83 838 65 461	66,9 58,6	81 979 63 756	Z Z	29 909 15 756	36,5 24,7	E E	34 034 24 274	41,5 38,1
10	Ludwigsburg I	1964 1960	86 584 79 919	59 627 49 252	68,9 61,4	58 577 47 941	Z Z	22 133 12 343	37,8 25,7	E E	25 617 17 648	43,7 36,8
11	Ludwigsburg II	1964 1960	87 033 77 763	60 784 48 635	69,8 62,5	59 519 47 365	Z Z	18 833 9 877	31,6 20,9	E E	27 497 20 801	46,2 43,9
12	Heilbronn-Land I	1964 1960	54 315 50 653	40 344 34 237	74,3 67,6	39 214 33 043	E E	17 344 11 508	44,2 34,8	E E	14 535 12 061	37,1 36,5
13	Heilbronn-Land II	1964 1960	59 270 55 060	42 457 35 357	71,6 64,1	41 241 34 363		11 878 6 304	28,8 18,3	E E	16 856 14 924	40,9 43,4
14	Öhringen	1964 1960	78 926 75 298	55 180 46 310	69,9 60,1	53 786 45 494	E E	26 743 20 420	49,7 44,9		13 860 9 331	25,8 20,5
15	Crailsheim	1964 1960	83 335 79 954	59 289 48 011	71,1 59,6	58 495 47 210	Z	18 136 14 373	31,0 30,4		14 806 12 485	25,3 26,4
16	Aalen	1964 1960	95 525 90 350	77 075 65 558	80,7 72,5	75 815 64 254	E E	44 399 34 657	58,6 53,9	Z	22 663 17 146	29,9 26,7
17	Heidenheim	1964 1960	79 814 74 724	57 402 46 056	71,9 61,5	56 252 45 111	E E	23 918 19 169	42,5 42,5		21 252 17 702	37,8 39,2
18	Ulm-Land	1964 1960	57 186 52 937	40 039 31 916	70,0 60,1	39 220 31 091	E E	23 413 16 536	59,7 53,2		11 033 8 106	28,1 26,1
19	Göppingen I	1964 1960	83 991 80 688	63 020 53 503	75,0 66,3	62 081 52 404	Z Z	23 312 14 520	37,6 27,7	E E	28 270 24 883	45,5 47,5
20	Göppingen II	1964 1960	55 867 53 562	42 620 34 908	76,3 64,9	42 053 34 151	E E	21 958 13 973	52,2 40,9		14 954 11 582	35,6 33,9
21	Schwäbisch Gmünd	1964 1960	69 552 66 044	50 854 42 998	73,1 64,8	50 015 42 284	E E	25 711 17 212	51,4 40,7		15 282 11 084	30,6 26,2
22	Backnang	1964 1960	64 026 58 893	43 937 34 516	68,6 58,4	43 258 33 761		14 357 9 322	33,2 27,6	E E	19 244 14 010	44,5 41,5
23	Waiblingen I	1964 1960 ²⁾	78 116 70 902	54 434 37 345	69,7 52,6	53 674 36 616	Z	19 781 11 686	36,9 31,9	E E	23 192 15 469	43,2 42,2
24	Waiblingen II	1964 1960 ²⁾	61 633 56 381	43 527 33 760	70,6 59,7	42 793 33 226		14 220 5 043	33,2 15,2	E	15 803 11 081	36,9 33,4
25	Eßlingen I	1964 1960	59 858 56 270	41 305 34 768	69,0 61,7	40 616 34 092		15 563 9 013	38,3 26,4	E E	18 499 15 133	45,5 44,4
26	Eßlingen II	1964 1960	83 087 71 606	58 652 45 040	70,6 63,0	57 384 43 951	E Z	24 409 13 336	42,5 30,3	Z E	24 240 17 868	42,2 40,7
27	Nürtingen	1964 1960	93 561 85 210	66 495 52 376	71,1 61,6	65 358 51 286	E Z	28 546 13 439	43,7 26,2	Z E	26 936 20 075	41,2 39,1
Nordwürttemberg		1964 1960	2 162 825 2 029 127	1 507 140 1 227 451	69,7 60,4	1 480 397 1 201 623		582 715 371 057	39,4 30,9		591 232 465 371	39,9 38,7

1) Die Stimmenzahlen der mit Mehrheit in den Wahlkreisen direkt gewählten Bewerber sind mit E = Erstauteilung versehen;

2) Wiederholungswahl 1961.- 3) Einzelbewerber.

(mit Vergleichsangaben von 1960)

entfielen auf den Wahlvorschlag 1)											Nummer des Wahlkreises
FDP/DVP		GDP		DFU		DG		Sonstige			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Z	10 621 11 726	21,7 26,8	607 1 935	1,2 4,4	1 296 -	2,6 -	- -	- -	- 446	- 1,0	1
Z	10 154 11 127	17,9 21,7	705 2 087	1,2 4,1	2 037 -	3,6 -	- -	- -	- 1 565	- 3,1	2
Z	12 075 11 637	20,2 25,1	683 1 761	1,1 3,8	1 691 -	2,6 -	- -	- -	- 929	- 2,0	3
Z	12 633 13 362	16,9 21,4	1 123 3 649	1,5 5,9	2 067 -	2,8 -	- 148	- 0,2	- 1 994	- 3,2	4
	8 809 9 977	15,3 20,6	887 2 279	1,5 4,7	1 660 -	2,9 -	- -	- -	- 1 084	- 2,2	5
Z	12 451 8 356	27,8 22,5	882 1 609	2,0 4,3	647 -	1,4 -	104 -	0,2 -	- 493	- 1,3	6
	3 423 5 134	7,8 14,3	391 1 769	0,9 4,9	725 -	1,7 -	236 166	0,5 0,5	- 368	- 1,0	7
	9 048 5 928	12,4 10,8	2 406 8 176	3,3 14,8	629 -	0,9 -	269 241	0,4 0,4	- -	- -	8
Z	14 234 13 483	17,4 21,1	2 269 9 698	2,8 15,2	1 306 -	1,6 -	227 -	0,3 -	- 545	- 0,9	9
Z	8 313 12 411	14,2 25,9	1 419 4 634	2,4 9,7	747 -	1,3 -	348 296	0,6 0,6	- 609	- 1,3	10
	10 199 8 324	17,1 17,6	1 858 6 959	3,1 14,7	885 -	1,5 -	247 228	0,4 0,5	- 1 176	- 2,5	11
	6 007 7 054	15,3 21,3	804 2 126	2,1 6,4	381 -	1,0 -	143 -	0,4 -	- 294	- 0,9	12
Z	11 103 10 834	26,9 31,5	1 020 2 045	2,5 6,0	384 -	0,9 -	- -	- -	- 256	- 0,7	13
Z	11 067 11 329	20,6 24,9	2 116 4 414	3,9 9,7	- -	- -	- -	- -	- -	- -	14
E	24 571 16 238	42,0 34,4	468 3 867	0,8 8,2	265 -	0,5 -	246 247	0,4 0,5	- -	- -	15
	6 379 4 610	8,4 7,2	1 622 7 228	2,1 11,2	487 -	0,6 -	265 223	0,3 0,3	- 390	- 0,6	16
	8 038 4 339	14,3 9,6	1 990 3 901	3,5 8,6	1 054 -	1,9 -	- -	- -	- -	- -	17
	3 793 3 935	9,7 12,7	631 2 514	1,6 8,1	350 -	0,9 -	- -	- -	- -	- -	18
	7 574 7 210	12,2 13,8	1 978 5 498	3,2 10,5	947 -	1,5 -	- -	- -	- 293	- 0,6	19
	3 731 4 599	8,9 13,5	1 030 3 578	2,4 10,5	380 -	0,9 -	- -	- -	- 419	- 1,2	20
	5 175 5 756	10,3 13,6	2 929 8 232	5,9 19,5	581 -	1,2 -	337 -	0,7 -	- -	- -	21
	8 405 7 970	19,4 23,6	656 2 459	1,5 7,3	419 -	1,0 -	177 -	0,4 -	- -	- -	22
	8 842 6 381	16,5 17,4	1 082 2 594	2,0 7,1	777 -	1,4 -	- -	- -	- 486	- 1,3	23
Z	11 305 14 820	26,4 44,6	876 2 282	2,0 6,9	364 -	0,9 -	76 -	0,2 -	149 ³⁾ -	0,3 -	24
E	4 566 5 540	11,2 16,3	981 4 406	2,4 12,9	876 -	2,2 -	131 -	0,3 -	- -	- -	25
	5 672 6 532	9,9 14,9	2 125 5 844	3,7 13,3	938 -	1,6 -	- -	- -	- 371	- 0,8	26
	7 364 7 398	11,3 14,4	1 388 9 539	2,1 18,6	635 -	1,0 -	489 348	0,7 0,7	- 487	- 0,9	27
	245 552 236 010	16,6 19,6	34 926 115 083	2,4 9,6	22 528 -	1,5 -	3 295 1 897	0,2 0,2	149 12 205	0,0 1,0	

(mit Vergleichsangaben von 1960)

entfielen auf den Wahlvorschlag 1)										Nummer des Wahlkreises
FDP/DVP		GDP		DFU		DG		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
3 437	6,9	1 082	2,2	756	1,5	159	0,3	-	-	28
3 872	8,4	3 265	7,1	-	-	-	-	407	0,9	
3 679	7,4	945	1,9	765	1,5	175	0,4	-	-	29
4 740	9,8	3 898	8,1	-	-	-	-	422	0,9	
Z 6 835	12,4	914	1,7	789	1,4	184	0,3	-	-	30
Z 7 783	16,8	4 193	9,0	-	-	-	-	399	0,9	
2 034	5,4	264	0,7	1 690	4,5	124	0,3	-	-	31
2 600	7,6	1 323	3,9	-	-	-	-	1 075	3,2	
2 286	5,3	278	0,6	1 646	3,8	109	0,3	-	-	32
2 745	7,7	1 326	3,7	-	-	-	-	965	2,7	
3 920	7,3	390	0,7	1 527	2,9	191	0,4	-	-	33
4 462	9,7	1 889	4,1	-	-	112	0,2	592	1,3	
6 258	15,7	646	1,6	452	1,1	244	0,6	-	-	34
4 601	13,3	3 641	10,5	-	-	347	1,0	-	-	
1 992	5,4	941	2,5	335	0,9	119	0,3	-	-	35
2 435	7,6	2 753	8,6	-	-	-	-	237	0,7	
Z 6 832	10,5	1 329	2,0	980	1,5	213	0,3	-	-	36
Z 11 436	21,2	3 915	7,2	-	-	-	-	852	1,6	
2 117	3,6	377	0,6	237	0,4	310	0,5	-	-	37
2 528	5,3	2 230	4,7	-	-	112	0,2	155	0,3	
3 117	7,3	1 071	2,5	609	1,4	321	0,8	-	-	38
3 725	10,9	2 527	7,4	-	-	-	-	260	0,8	
2 488	6,2	726	1,8	846	2,1	123	0,3	-	-	39
2 999	6,7	1 822	5,3	-	-	-	-	603	1,7	
6 058	8,4	3 259	4,5	732	1,0	393	0,5	-	-	40
7 011	11,7	6 109	10,2	-	-	-	-	506	0,8	
5 367	15,5	940	2,7	205	0,6	786	2,3	-	-	41
6 075	20,6	4 234	14,3	-	-	605	2,0	-	-	
6 128	10,2	1 647	2,7	297	0,5	341	0,6	-	-	42
Z 7 774	15,3	Z 7 652	15,0	-	-	207	0,4	-	-	
4 932	13,1	753	2,0	131	0,3	63	0,2	-	-	43
2 985	9,8	2 802	9,2	-	-	-	-	177	0,6	
67 480	8,7	15 582	2,0	11 997	1,5	3 855	0,5	-	-	
77 771	11,7	53 579	8,1	-	-	1 383	0,2	6 650	1,0	
4 475	7,4	939	1,6	1 230	2,0	216	0,4	-	-	44
6 272	12,8	6 707	13,6	-	-	156	0,3	306	0,6	
5 595	12,6	428	1,0	526	1,2	-	-	-	-	45
5 222	14,7	2 842	8,0	-	-	151	0,4	260	0,7	
3 499	11,1	463	1,5	654	2,1	163	0,5	-	-	46
2 425	10,4	2 055	8,8	-	-	-	-	188	0,8	
2 032	6,3	367	1,1	1 090	3,4	-	-	-	-	47
1 728	7,2	2 623	10,9	-	-	146	0,6	204	0,8	
6 762	14,3	379	0,8	361	0,6	202	0,4	-	-	48
Z 6 674	17,2	2 672	6,9	-	-	-	-	243	0,6	
4 275	7,4	880	1,5	762	1,3	-	-	-	-	49
4 337	9,8	Z 3 984	9,0	-	-	-	-	337	0,8	
6 135	10,8	725	1,3	931	1,6	-	-	-	-	50
5 592	12,9	3 091	7,1	-	-	-	-	697	1,6	
Z 8 781	15,6	549	1,0	470	0,8	337	0,6	-	-	51
Z 7 937	18,0	3 684	8,4	-	-	360	0,8	-	-	
5 781	13,1	308	0,7	429	1,0	188	0,4	-	-	52
4 473	12,4	2 546	7,1	-	-	179	0,5	212	0,6	
8 270	13,6	597	1,0	591	1,0	-	-	-	-	53
6 204	12,9	3 833	7,9	-	-	-	-	400	0,8	
4 440	12,6	346	1,0	198	0,6	-	-	-	-	54
4 138	14,7	1 581	5,6	-	-	284	1,0	138	0,5	

die Stimmenzahlen der nach dem Verhältnisgrundsatz weiterhin gewählten Bewerber sind durch Z = Zweitausteilung gekennzeichnet.

Noch: 3.Engültige Wahlkreisergebnisse der Landtagswahl 1964

Nummer des Wahlkreises	Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Landtagswahl	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen insgesamt	Davon					
							CDU			SPD		
			Anzahl		%	Anzahl		%		Anzahl		%
55	Offenburg	1964	105 200	69 299	65,9	66 896	E	33 054	49,4	Z	23 949	35,8
		1960	99 351	56 342	56,3	54 032	E	25 152	46,6	Z	16 318	30,2
56	Baden-Baden	1964	83 152	51 960	62,5	49 797	E	30 793	61,8		13 833	27,8
		1960	79 786	42 423	52,4	40 514	E	22 643	55,9		9 401	23,2
57	Rastatt	1964	84 680	55 191	65,2	52 437	E	28 637	54,6	Z	19 704	37,6
		1960	77 028	45 095	58,3	42 986	E	19 447	45,2	Z	16 350	38,0
	Südbaden	1964	1 118 706	719 479	64,3	695 855		361 000	51,9		241 321	34,7
		1960	1 047 685	571 720	54,0	552 246		262 223	47,5		166 921	30,2
58	Tübingen	1964	87 624	54 540	62,2	53 711	E	23 131	43,1	Z	21 891	40,8
		1960	81 801	42 837	51,8	42 040	Z	15 223	36,2	E	16 156	38,4
59	Calw	1964	83 998	51 327	61,1	50 541	E	19 637	39,2	Z	19 741	39,1
		1960	76 957	39 012	49,5	38 221		10 235	26,8	E	13 866	36,3
60	Freudenstadt	1964	70 893	44 475	62,7	43 742	E	16 734	38,3		13 637	31,2
		1960	66 725	35 992	53,3	35 353	Z	10 946	31,0		10 081	28,5
61	Rottweil	1964	87 450	62 664	71,7	61 489	E	31 262	50,8	Z	21 962	35,7
		1960	82 896	48 219	58,0	46 792	E	21 441	45,8	Z	13 809	29,5
62	Tuttlingen	1964	56 751	40 582	71,5	39 755	E	20 355	51,2		12 448	31,3
		1960	53 371	30 779	57,6	30 114	E	15 000	49,8		8 506	28,2
63	Balingen	1964	70 301	44 060	62,7	43 345	E	20 425	47,1	Z	15 252	35,2
		1960	66 413	36 330	54,3	35 735	Z	12 607	35,3	E	14 579	40,8
64	Hechingen	1964	67 074	47 895	71,4	46 914	E	31 936	68,1		10 953	23,3
		1960	63 928	39 221	60,9	38 178	E	23 806	62,4		8 864	23,2
65	Reutlingen	1964	113 524	77 127	67,9	75 513	Z	25 942	34,4	E	33 326	44,1
		1960	105 307	61 107	57,9	59 651	Z	14 869	24,9	E	27 546	46,2
66	Ehingen	1964	54 593	41 232	75,5	40 576	E	27 038	66,6		7 913	19,5
		1960	51 734	35 164	67,1	34 445	E	21 392	62,1		5 635	16,4
67	Saulgau	1964	43 654	35 628	81,6	35 036	E	26 628	76,0		5 384	15,4
		1960	42 080	30 625	72,4	29 902	E	22 318	74,6		3 504	11,7
68	Biberach	1964	66 486	50 895	76,5	49 899	E	37 363	74,9		8 729	17,5
		1960	61 935	41 626	67,0	40 570	E	30 138	74,3		6 072	15,0
69	Ravensburg	1964	72 093	54 533	75,6	53 502	E	34 595	64,7	Z	13 898	26,0
		1960	66 302	43 055	64,4	41 924	E	27 355	65,2		9 054	21,6
70	Wangen	1964	98 168	74 740	76,1	73 097	E	49 598	67,9	Z	18 107	24,8
		1960	89 593	58 826	64,7	57 159	E	37 899	66,3	Z	12 566	22,0
	Südwestfalen-Lippe	1964	972 609	679 698	69,9	667 120		364 844	54,7		203 241	30,5
		1960	909 042	542 793	59,2	530 084		263 229	49,7		150 238	28,3
	Baden-Württemberg	1964	5 471 002	3 705 791	67,7	3 619 901		1 671 674	46,2		1 350 314	37,3
		1960	5 136 768	3 028 248	59,0	2 948 560		1 163 352	39,5		1 040 911	35,3

1) Die Stimmzahlen der mit Mehrheit in den Wahlkreisen direkt gewählten Bewerber sind mit E = Erstauteilung versehen;

(mit Vergleichsangaben von 1960)

entfielen auf den Wahlvorschlag 1)											Nummer des Wahlkreises
FDP/DVP		GDP		DFU		DG		Sonstige			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Z	8 156	12,2	814	1,2	729	1,1	194	0,3	-	-	55
	7 683	14,2	4 541	8,4	-	-	-	-	338	0,6	
	4 178	8,4	275	0,6	420	0,8	298	0,6	-	-	56
	4 004	9,9	4 073	10,1	-	-	217	0,5	176	0,4	
	2 889	5,5	484	0,9	508	1,0	215	0,4	-	-	57
	3 450	8,0	3 452	8,0	-	-	-	-	287	0,7	
	75 268	10,8	7 554	1,1	8 899	1,3	1 813	0,3	-	-	
	70 139	12,7	47 684	8,6	-	-	1 493	0,3	3 786	0,7	
	7 060	13,1	874	1,6	755	1,4	-	-	-	-	58
	6 813	16,2	2 678	6,4	-	-	-	-	1 170	2,8	
Z	9 888	19,6	541	1,1	415	0,8	119	0,2	-	-	59
	12 343	32,3	1 777	4,6	-	-	-	-	-	-	
Z E	12 388	28,3	622	1,4	361	0,8	-	-	-	-	60
	12 107	34,2	1 645	4,7	-	-	-	-	574	1,6	
	6 718	10,9	667	1,1	880	1,4	-	-	-	-	61
	7 803	16,7	1 450	3,1	-	-	-	-	2 289	4,9	
	5 739	14,4	733	1,8	480	1,2	-	-	-	-	62
	3 656	12,1	2 072	6,9	-	-	-	-	880	2,9	
	6 497	15,0	694	1,6	336	0,8	141	0,3	-	-	63
	5 509	15,4	2 315	6,5	-	-	-	-	725	2,0	
	2 883	6,1	791	1,7	351	0,7	-	-	-	-	64
	3 241	8,5	2 267	5,9	-	-	-	-	-	-	
Z	13 864	18,4	1 272	1,7	864	1,1	245	0,3	-	-	65
Z	12 690	21,3	3 206	5,4	-	-	152	0,3	1 188	2,0	
	4 926	12,1	263	0,6	316	0,8	120	0,3	-	-	66
	5 860	17,0	1 422	4,1	-	-	136	0,4	-	-	
	2 569	7,3	309	0,9	146	0,4	-	-	-	-	67
	2 596	8,7	1 353	4,5	-	-	-	-	131	0,4	
	3 318	6,6	300	0,6	189	0,4	-	-	-	-	68
	3 000	7,4	1 360	3,4	-	-	-	-	-	-	
	4 257	8,0	248	0,5	268	0,5	236	0,4	-	-	69
	3 913	9,3	1 278	3,0	-	-	-	-	324	0,8	
	4 085	5,6	403	0,6	406	0,6	498	0,7	-	-	70
	3 457	6,0	2 643	4,6	-	-	265	0,5	329	0,6	
	84 192	12,6	7 717	1,2	5 767	0,9	1 359	0,2	-	-	
	82 988	15,7	25 466	4,8	-	-	553	0,1	7 610	1,4	
	472 492	13,1	65 759	1,8	49 191	1,4	10 322	0,3	149	0,0	
	466 908	15,8	241 812	8,2	-	-	5 326	0,2	30 251	1,0	

die Stimmzahlen der nach dem Verhältnisgrundsatz weiterhin gewählten Bewerber sind durch Z = Zweitauteilung gekennzeichnet.

4. Gewählte Bewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Bewerbers	Wahlkreis	Erst- man- dat (E) Zweit- man- dat (Z)
-------------	---	-----------	---

A Christlich Demokratische Union (CDU)

1.	Adis, Franz, Bürgermeister, Baiersbronn	60 Freudenstadt	E
2.	Barthold, Erich, Kaufmann, Reutlingen	65 Reutlingen	Z
3.	Dr. Bender, Traugott, Rechtsanwalt, Karlsruhe	28 Karlsruhe-Stadt I	Z
4.	Brachat, Karl, Oberschulrat, Villingen im Schwarzw.	53 Villingen	E
5.	Breitling, Eugen, Bürgermeister, Nagold	59 Calw	E
6.	Dr. Brünner, Friedrich, Diplomlandwirt, Aulendorf	69 Ravensburg	E
7.	Buggle, Wilhelm, Verwaltungsdirektor, Tuttlingen	62 Tuttlingen	E
8.	Burger, Albert, Verwaltungsinspektor, Kollnau	52 Emmendingen	E
9.	Diez, Theopont, Oberbürgermeister, Singen/Hohentw.	47 Konstanz II	E
10.	Dullenkopf, Otto, Bürgermeister, Karlsruhe	29 Karlsruhe-Stadt II	E
11.	Dr. Eberle, Rudolf, Geschäftsführer, Säckingen	49 Waldshut	E
12.	Emig, Karl, Bäckermeister, Eberbach, Ldkr. Heidelberg	40 Heidelberg-Land	E
13.	Entenmann, Alfred, Bürgermeister, Hegnach	23 Waiblingen I	Z
14.	Dr. Filbinger, Hans, Innenminister und Rechtsanwalt, Freiburg im Breisgau	44 Freiburg-Stadt	E
15.	Frank, Gottlieb, Bauer, Harsberg	14 Öhringen	E
16.	Frick, Alfons, Bürgermeister, Neuhausen auf den Fildern	26 Eßlingen II	E
17.	Fundel, Tiberius, Direktor, Indelhausen	66 Ehingen	E
18.	Dr. Gaa, Valentin, Landrat, Schwetzingen	38 Mannheim-Land I	Z
19.	Ganzenmüller, Erich, Dozent, Schwäbisch Gmünd	21 Schwäb. Gmünd	E
20.	Geisert, Hugo, Kreisamtsrat, Buchen (Odenwald)	42 Mosbach	E
21.	Gerstner, Roland, Diplomkaufmann, Rastatt	57 Rastatt	E
22.	Gleichauf, Robert, Angestellter, Oberndorf am Neckar	61 Rottweil	E
23.	Gog, Franz, Landgerichtsdirektor, Sigmaringen	64 Hechingen	E
24.	Gomeringer, Erwin, Bürgermeister, Meßstetten	63 Balingen	E
25.	Dr. Gurk, Franz, Landtagspräsident und Bürgermeister i. R., Karlsruhe	37 Bruchsal	E
26.	Haag, Martin, Landwirt, Unterjettingen	8 Böblingen	Z
27.	Dr. Hagmann, August, Rechtsanwalt, Eßlingen am Neckar	27 Nürtingen	E
28.	Dr. Huber, Anton, Landrat, Aalen	16 Aalen	E

Lfd. Nr.	Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Bewerbers	Wahlkreis	Erst- man- dat (E) Zweit- man- dat (Z)
-------------	---	-----------	---

Noch: A Christlich Demokratische Union (CDU)

29.	Ilg, Anton, Mechanikermeister, Geislingen a. d. Steige	20 Göppingen II	E
30.	Dr. Jochmus, Hedwig, Chemikerin, Heidelberg	30 Heidelberg-Stadt	E
31.	Jung, Wilhelm, Bäckermeister, Lörrach	50 Lörrach	Z
32.	Junghans, Erhard, Bürgermeister, Kilsheim	43 Tauber-bischofsheim	E
33.	Kapp, Hermann, Tuchfabrikant, Nagold	9 Leonberg	Z
34.	Kiesinger, Kurt Georg, Ministerpräsident, Tübingen	67 Saulgau	E
35.	Kimmel, Willibald, Rechtsanwalt, Mannheim	33 Mannheim-Stadt III	Z
36.	Klenert, Otto, Bürgermeister, Bad Friedrichshall	12 Heilbronn-Land I	E
37.	Dr. Klenk, Hansgeorg, Rechtsanwalt, Geislingen an der Steige	19 Göppingen I	Z
38.	Kühnle, Ernst, Diplomlandwirt, Weingarten (Baden)	34 Karlsruhe-Land I	E
39.	Lauk, Willy, Pfarrer und Oberstudiendirektor, Michelbach an der Bilz	3 Stuttgart III	Z
40.	Dr. Leber, Ludwig, Angestellter, Oeffingen	4 Stuttgart IV	Z
41.	Leibfried, Eugen, Landwirtschaftsminister, Guttenbach	41 Sinsheim	E
42.	Leibing, Christian, Bauer und Bürgermeister, Radelstetten	18 Ulm-Land	E
43.	Leuser, Franz, Rechnungsrat, Donaueschingen	48 Donau-eschingen	E
44.	Löffler, Alfred, Bürgermeister und Winzer, Dettingen, Ldkr. Mühlheim	51 Freiburg-Land	E
45.	Dr. Lorenser, Hans, Bürgermeister, Ulm	7 Ulm-Stadt	E
46.	Meister, Siegfried, Obergeringenieur, Flehingen	35 Karlsruhe-Land II	E
47.	Dr. Person, Hermann, Oberregierungsrat, Freiburg im Breisgau	54 Lahr	E
48.	Rauch, Alfred, Obergeringenieur, Heidenheim an der Brenz	17 Heidenheim	E
49.	Roeger, Stefanie, Sekretärin, Stuttgart	2 Stuttgart II	Z
50.	Schiess, Karl, Landrat, Überlingen	45 Überlingen	E
51.	Schöck, Rolf, Diplomvolkswirt, Ludwigsburg	10 Ludwigsburg I	Z
52.	Schrempp, Erhard, Bürgermeister, Gengenbach	55 Offenburg	E

Lfd. Nr.	Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Bewerbers	Wahlkreis	Erst- man- dat (E) Zweit- man- dat (Z)
-------------	---	-----------	---

Noch: A Christlich Demokratische Union (CDU)

53.	Siedler, Josef, Bauer, Leutkirch	70 Wangen	E
54.	Viellieber, Hermann, Metzgermeister, Konstanz	46 Konstanz I	E
55.	Dr. Weng, Gerhard, Ministerialrat, Tübingen	58 Tübingen	E
56.	Wurster, Fritz, Geschäftsführer, Pforzheim	36 Pforzheim	Z
57.	Wurz, Camill, Rechtsanwalt, Baden-Baden	56 Baden-Baden	E
58.	Zinger, Erwin, Prokurist, Ludwigsburg	11 Ludwigsburg II	Z
59.	Zinser, Alfons, Direktor, Biberach an der Riß	68 Biberach	E

B Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1.	Albrecht, Karl Hans, Architekt, Leimen	40 Heidelberg-Land	Z
2.	Angstmann, Kurt, Dozent, Mannheim	31 Mannheim-Stadt I	E
3.	Berkmann, Else, Hausfrau, Stuttgart	1 Stuttgart I	E
4.	Braun, Karl, Bürgermeister, Großingersheim	11 Ludwigsburg II	E
5.	Bühringer, Heinz, Bürgermeister, Bittenfeld	24 Waiblingen II	E
6.	Daffinger, Wolfgang, Maschinenschlosser, Weinheim	39 Mannheim-Land II	E
7.	Doll, Paul, Bürgermeister, Bad Wimpfen	13 Heilbronn-Land II	E
8.	Duffner, Heinz, Architekt, Waldshut	49 Waldshut	Z
9.	Emmrich, Erich, Geschäftsführer, Erzingen, Ldkr. Balingen	63 Balingen	Z
10.	Erlenbusch, Emil, Gewerbeschulrat, Backnang	22 Backnang	E
11.	Frank, Hans, Bürgermeister, Furtwangen	53 Villingen	Z
12.	Geist, Erwin, Geschäftsführer, Tübingen	58 Tübingen	Z
13.	Gross, Hermann, Bürgermeister, Birkenfeld	59 Calw	Z
14.	Haase, Gottfried, Rektor, Heimsheim	9 Leonberg	E
15.	von Hacht, Heinrich, Schriftsetzermeister, Ludwigsburg	10 Ludwigsburg I	E
16.	Hasenöhrli, Adolf, Oberregierungsrat, Stuttgart	16 Aalen	Z
17.	Hauff, Karl, Schlosser, Stuttgart	5 Stuttgart V	E
18.	von Helden, Willi, Rektor, Göppingen	19 Göppingen I	E
19.	Helmstädter, Fritz, Steuerberater, Stuttgart	2 Stuttgart II	E
20.	Hirrlinger, Walter, Geschäftsführer, Eßlingen am Neckar	25 Eßlingen I	E
21.	Hofstetter, Paul, Buchdruckermeister, Stuttgart	3 Stuttgart III	E
22.	Kalbfell, Oskar, Oberbürgermeister, Reutlingen	65 Reutlingen	E
23.	Knittel, Paul, Angestellter, Schmiden	23 Waiblingen I	E
24.	Krause, Walter, Bürgermeister, Mannheim	33 Mannheim-Stadt III	E
25.	Lauer, Otto, Fabrikant, Pforzheim	36 Pforzheim	E

Lfd. Nr.	Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Bewerbers	Wahlkreis	Erst- man- dat (E) Zweit- man- dat (Z)
-------------	---	-----------	---

Noch: B Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

26.	Limbeck, Emil, Angestellter, Ketsch	38 Mannheim-Land I	E
27.	Löffler, Joachim, Verwaltungsangestellter, Plochingen	26 Eßlingen II	Z
28.	Lorenz, Nikolaus, Hauptlehrer, Weil am Rhein	50 Lörrach	E
29.	Matt, Kurt, Bundesbahnbeamter, Immendingen	48 Donaueschingen	Z
30.	Maurer, Lena, Hausfrau, Mannheim	32 Mannheim-Stadt II	E
31.	Dr. Meyer, Harro, praktischer Arzt, Kreßbronn am Bodensee	70 Wangen	Z
32.	Dr. Müller, Friedrich, Landrat, Bruchsal	37 Bruchsal	Z
33.	Niethammer, Willy, Angestellter, Bochingen	61 Rottweil	Z
34.	Restle, Stefie, Verwaltungsangestellte, Stuttgart	4 Stuttgart IV	E
35.	Rückstiess, Kurt, Rundfunk- und Fernsehtechniker, Ravensburg	69 Ravensburg	Z
36.	Schäfer, Ernst, Betriebsratsvorsitzender, Sindelfingen	8 Böblingen	E
37.	Dr. Schieler, Rudolf, Regierungsrat, Freiburg im Breisgau	44 Freiburg-Stadt	Z
38.	Schmidt, Josef, Bürgermeister, Teningen	52 Emmendingen	Z
39.	Schroth, Bernhard, Angestellter, Gaggenau	57 Rastatt	Z
40.	Dr. Schwarz, Hans-Otto, Studienrat, Kappishäusern	27 Nürtingen	Z
41.	Schweiger, Valentin, Oberregierungs- und Schulrat a.D., Freiburg im Breisgau	51 Freiburg-Land	Z
42.	Stephan, Friedrich, Geschäftsführer, Freiburg im Breisgau	55 Offenburg	Z
43.	Ulrich, Fritz, Innenminister a.D., Stuttgart	6 Heilbronn-Stadt	E
44.	Dr. Veit, Hermann, Rechtsanwalt, Karlsruhe	29 Karlsruhe-Stadt II	Z
45.	Wäldele, Walther, Bezirksleiter, Karlsruhe	28 Karlsruhe-Stadt I	E
46.	Wagner, Kurt, Bürgermeister, Michelbach, Ldkr. Mosbach	42 Mosbach	Z
47.	Wegmann, Emil, Geschäftsführer, Heidelberg	30 Heidelberg-Stadt	Z

Lfd. Nr.	Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Bewerbers	Wahlkreis	Erst- man- dat (E) Zweit- man- dat (Z)
-------------	---	-----------	---

C Freie Demokratische Partei (Demokratische Volkspartei) (FDP/DVP)

1.	Dr.Erbe,Walter, Universitätsprofessor, Tübingen	3 Stuttgart III	Z
2.	Feucht,Emil, Direktor, Lauffen am Neckar	13 Heilbronn-Land II	Z
3.	Flattich,Albert, Landwirt, Nußdorf, Ldkr.Vaihingen	9 Leonberg	Z
4.	Dr.Leuze,Eduard, Wirtschaftsminister, Reutlingen	65 Reutlingen	Z
5.	Meyle,Paul, Oberbürgermeister, Heilbronn	6 Heilbronn-Stadt	Z
6.	Dr.Müller,Hermann, Finanzminister, Schwäbisch Hall	15 Crailsheim	E
7.	Müller,Rudolf, Diplomlandwirt, Künzelsau	14 Öhringen	Z
8.	Dr.Palm,Guntram, Rechtsanwalt, Schorndorf	24 Waiblingen II	Z
9.	Schmidt-Brücken,Arnold, Bürgermeister, Heidelberg	30 Heidelberg-Stadt	Z
10.	Stock,Friedrich, Kaufmann, Freudenstadt	60 Freudenstadt	Z
11.	Stork,Friedrich, Landwirt, Schallstadt	51 Freiburg-Land	Z
12.	Dr.Vogt,Wolfgang, Hauptgeschäftsführer, Pforzheim	36 Pforzheim	Z
13.	Zehnder,Berthold, Diplomlandwirt, Villingen im Schwarzwald	53 Villingen	Z
14.	Ziegler,Friedrich, Schreinermeister, Stuttgart	4 Stuttgart IV	Z

5. Ergebnisse der jeweils letzten Landtagswahl in den einzelnen Bundesländern

Bezeichnung	Ein- heit	Baden- Württem- berg	Bremen	Nieder- sachsen	Rhein- land Pfalz	Berlin (West)	Bayern	Hessen	Schleswig- Holstein	Nord- rhein- Westfalen	Hamburg	Saarland
		26.4.1964	29.9.1963	19.5.1963	31.3.1963	17.2.1963	25.11.1962	11.11.1962	23.9.1962	8.7.1962	12.11.1961	4.12.1960
Wahlberechtigte	1000	5 471	525	4 701	2 364	1 749	6 599	3 451	1 654	11 156	1 385	719
Wähler	1000	3 706	399	3 617	1 785	1 572	10 102 ¹⁾	2 682	1 160	8 189	1 001	569
Wahlbeteiligung	%	67,7	76,1	76,9	75,5	89,9	76,5	77,7	70,1	73,4	72,3	79,1
Ungültige Stimmen	1000	86	4	35	32	17	286	45	14	106	12	36
	%	2,3	1,0	1,0	1,8	1,1	2,8	1,7	1,2	1,3	1,2	6,3
Gültige Stimmen	1000	3 620	395	3 582	1 753	1 555	9 816	2 637	1 146	8 083	989	533
Davon für den Wahlvorschlag												
CDU 2)	1000	1 672	114	1 351	778	448	4 664	760	516	3 752	288	195
	%	46,2	28,9	37,7	44,4	28,8	47,5	28,8	45,0	46,4	29,1	36,6
SPD	1000	1 350	216	1 609	714	962	3 465	1 341	449	3 497	568	160
	%	37,3	54,7	44,9	40,7	61,9	35,3	50,8	39,2	43,3	57,4	30,0
FDP 3)	1000	472	33	317	177	123	578	302	90	553	95	74
	%	13,1	8,4	8,8	10,1	7,9	5,9	11,4	7,9	6,8	9,6	13,8
GDP 4)	1000	66	1	132	-	-	499	167	48	35	-	-
	%	1,8	0,2	3,7	-	-	5,1	6,3	4,2	0,4	-	-
DFU	1000	49	11	20	24	-	85	65	14	164	29	-
	%	1,4	2,7	0,6	1,3	-	0,9	2,5	1,2	2,0	2,9	-
DG	1000	10	-	2	4	-	31	1	1	5	1	-
	%	0,3	-	0,1	0,2	-	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-
Sonstige	1000	0	20	151	56	21	495	0	27	76	9	104
	%	0,0	5,2	4,2	3,2	1,3	5,0	0,0	2,3	0,9	0,9	19,6
Gewählte Abgeordnete insgesamt	Anzahl	120	100	149	100	140	204	96	69	200	120	50
Davon												
CDU 2)	"	59	31	62	46	41	108	28	34	96	36	19
SPD	"	47	57	73	43	89	79	51	29	90	72	16
FDP 3)	"	14	8	14	11	10	9	11	5	14	12	7
Sonstige	"	-	4	-	-	-	8	6	1	-	-	8

1) Jeder Wähler hatte zwei Stimmen.- 2) Bayern CSU.- 3) Baden-Württemberg FDP/DVP, Saarland DPS/FDP.- 4) Hessen GDP/BHE.